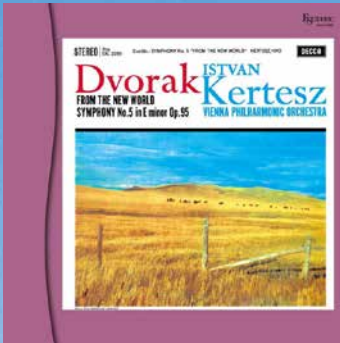


Da capo...

Le Forum d'Vinyl 07/23
Die besten Vinyl-Neuheiten

www.dacapo-records.de



Zwei neue LPs aus der
hochgelobten Esoteric
Masterpiece Collection!

Le Forum d'Vinyl 1,00 €



Highlight des Monats



Dvorak - From the New World, Symphony No.5 in E minor, Op.95

Label: Esoteric Master Sound Works, Limited Edition, Esoteric Company – ESLD-10001, Decca – SXL 2289
Vienna Philharmonic Orchestra
Dirigent: István Kertész
Aufnahmen März 1961 im Sophiensaal in Wien, Österreich

Tchaikovsky - Swan Lake, Op.20

Label: Esoteric Master Sound Works, Limited Edition, Decca – SXL 2285
Esoteric Company – ESLD-10002
Anatole Fistoulari dirigiert das Concertgebouw Orchestra Amsterdam.
Aufnahmen am 22 & 23 Februar 1961.
Aufnahmeingeneure: Gordon Parry, Kenneth Wilkinson

Schneideingeneur: Katsutoshi Kitamura auf einer der letzten, legendären Neumann VMS80-Schneidemaschinen bei Mixer's Lab, Tokyo, Japan

Esoteric-LPs sind gesuchte Raritäten und erzielen auf Online-Auktionen regelmäßig außergewöhnliche Preise.

Esoteric Mastering Special - Esoteric Masterpiece Collection

Diesmal haben wir zwei Monatshighlights gleichzeitig auserkoren, die aber in audiophiler Klang-Einheit sehr gut zusammenpassen. Kredenzt werden uns die Soundschätzchen von dem legendären japanischen Edel-Label Esoteric. Da fällt sofort die wertig-edle Aufmachung auf. Die LPs stecken in speziellen Kunststoff-Innersleeves. Diese wiederum sind geborgen in einem richtig dicken Kartoncover. Dabei wurde die Original-Artwork der ursprünglich bei Decca erschienen Hüllen verwendet. Natürlich, wie bei Japan-Pressungen üblich, ist eine Obi-Banderole Pflicht. Ein Beiblatt mit Schwarz-Weiß-Fotos und Hintergrundinfos in englischer und japanischer Sprache gibt es ebenfalls. Die Labels der super sauber gepressten Scheiben sind Original-Decca-Repliken. Der Klang der beiden Tonträger ist gigantisch. Das Mastering wurde von Masaya Tohno und Motoaki Ohmachi getätigt. Der Lackschnitt stammt von Katsutoshi Kitamura. Dabei wurde nur bestes technisches Equipment verwendet, wie z. B. die Neumann VMS80 Schneidemaschine. Diese in Deutschland gebaute, legendäre Maschine gilt als Legende. Es gibt weltweit nur noch zwei Exemplare. Beide befinden sich in Japan. Im Esoteric Mastering Center kamen die Spitzenmodelle von Esoteric, die DAC-Monoblöcke Grandioso D1X, die Endstufe Grandioso S1, G-02X, der Vorverstärker Grandioso C1X und der Master-Clock Grandioso G1X, zum Einsatz. Verwendet wurden höchstwertige Mexcel-Kabel von Esoteric. Besser geht es kaum. Das lässt sich wahrlich hören! Sensationell!

Dvorak - Symphony No. 5 in E minor, Op. 95 (180 g)

Dieses Werk kommt mit einer solchen Kraft aus den Lautsprecherboxen, dass man staunend davor steht. Die Melodielinien fliegen und fließen in vollendeter Harmonie. Das Spiel mit lauten und leisen Passagen wird mit unheimlicher Präzision wiedergegeben. Den wilden Ritt der Geigen wird immer wieder von den Bläsern Einhalt geboten. Die Rhythmus-Wechsel sind famos. Und egal ob es die tiefsten Tiefen der Kontrabässe oder die höchsten Töne der Flöten sind, alles wird super präzise dargestellt. Und das, ohne auch nur einen Augenblick klinisch-analytisch zu sein.

DEC 10001 „Dvorak - Symphony No. 9 (180 g)“ 149,00 €

Tchaikovsky - Scenes From Swan Lake (180 g)

Aufgenommen wurde die LP am 22. und 23. Februar 1961 im Concertgebouw, Amsterdam, Holland. Diese Ballettmusik ist phänomenal. Die Wirkung der magischen Musik wird durch den phänomenalen Klang ins Unermessliche gesteigert. Der seidene Klang der Streichinstrumente, der immer wieder von den impulsiv-erruptiven Bläsern aufgewühlt wird, ist einzigartig, süchtig machend. Die Dynamik ist famos. Von besonderer Anmut ist der Auftritt der Oboen. In solch analoger Wärme und Präsenz hat man das selten gehört.

DEC 10002 „Tchaikovsky - Swan Lake (180 g)“ 149,00 €

Bewertungsschema:

Klang:	1 = exzellent	Pressung:	1 = sehr gut, ohne nennenswerte Fehler
	2 = gut		2 = gut, kleine, nicht hörbare Mängel möglich
	3 = durchschnittlich		3 = durchschnittlich, keine makellose Oberfläche
	4 = mäßig		4 = eher schlecht, teilweise hörbare Pressfehler
	5 = mangelhaft		5 = miserables Vinyl am Rande des Erträglichen

Alle Angaben ohne Gewähr. Wir behalten uns ausdrücklich Preisänderungen vor. Lieferungen gegen Nachnahme (zzgl. 7,90 Euro Nachnahmegebühr), Lastschrift oder Vorkasse. Bis 85 Euro Warenwert der Rechnung berechnen wir innerhalb Deutschlands 6,90 Euro Versandkosten. Lieferkosten ins Ausland auf Anfrage. Es gelten unsere AGBs. Gerichtsstand ist Fürth, Bayern.

5th Season - 5th Season (2 LP, 180 g)



Rock

Freundinnen und Freunde des Genres Progressive Rock werden hier voll auf ihre Kosten kommen. Man höre sich nur „I Am The Waves“ an. Wunderschöne Harmonien, ein tief beseelter Gesang und klasse Gitarrensounds erfreuen das Herz des Klang- und Musikgenießers. Das erinnert an die besten Zeiten der Rockmusik. Die Komposition

von Tapio Ylinen ist megastark. Er sorgt für den Leadgesang, sowie auch für die Backing Vocals. Sein solistisches Können zeigt er an diversen Gitarren und an den Keyboards. Von enormer Dichte ist „On The Dark Side Of The Moon, Part1“. Die schwebenden Keyboards und Orgelsounds von Arto Piispanen sind genial. Das Rhythmusgespann aus Jani Auvinen an Schlagzeug und Percussion und Bassist Mikko Löytty harmonisiert in perfektem Einklang. Die ekstatischen Gitarrensoli, die Hand in Hand mit Synthesizer-Sounds einhergehen, lassen den Hörraum wohliger erzittern. Ein richtig satter Rocksong folgt mit „On The Dark Side Of The Moon, Part2“. Das Mini-Moog-Solo ist outstanding. Die fetten E-Gitarrenriffs treiben den Song tief in die Weiten des Alls. Space-Rock-Freaks werden hier ihre wahre Freude haben. Als Special Guests sind übrigens Sábgerin Durga McBroom (Pink Floyd) und Jukka Gustavson (Wigwam) an der Hammond Orgel mit an Bord. Aufgenommen und gemischt wurde die Doppel-LP von Tapio Ylinen himself im Eclipse Music Studio Latosound in Tampere, Finnland. Dieses starke Werk kommt im ästhetisch wertig gestalteten Klappcover mit allen Lyrics im Innetteil und gefütterten Innenhüllen. bj

202.352

K 2/P 1-2

TIPP

39,50 €

Dickey Betts & Great Southern

- Live At The Bottom Line 1977 (Yellow Vinyl)



Rock

Mit „Live At The Bottom Line 1977“ liegt ein besonderes Vinyl-Schmankerl auf dem Plattenteller. Eingespielt hat es Dickey Betts. Das Gründungsmitglied der Allman Brothers Band wurde als Forrest Richard „Dickey“ Betts am 12. Dezember 1943 in West Palm Beach, Florida, USA, geboren. Für die Allman Brothers Band schrieb

er mehrere ihrer größten Hits wie „In Memory Of Elizabeth Reed“, „Jessica“ und „Ramblin' Man“. Diese Songs sind alle auf dem vorliegenden Album, das in leuchtenden, gelben Vinyl erscheint, enthalten. Betts hier auf seiner elektrischen Slide-Gitarre, Akustik- und E-Gitarre zu erleben ist ein Hochgenuss. Kein Wunder! Schließlich belegt Betts Platz 61 auf der Liste der 100 größten Gitarristen aller Zeiten der amerikanischen Musikzeitschrift Rolling Stone. Gemeinsam mit seiner Band mit Ken Tibbetts (Bass), Dan Toler (elektrische und akustische Gitarre, Gesang), Tom Broome (Keyboards, Gesang) und Doni Sharbono und Jerry Thompson an Schlagzeug und Percussion spielte er diese LP 1977 im The Bottom Line im Stadtteil Greenwich Village,

Manhattan, New York City, New York, USA, ein. Die Songs dieses 4-Tracks-Albums mit zwei über 10 Minuten langen, megaspännenden Tracks, gab es bisher nicht auf Vinyl. Schön, dass es diese nun gibt. Der Klang ist stark, die Musik genial und die Live-Atmosphäre perfekt eingefangen. Für Southern-Rock-Fans, Blues-Freaks und Rock-Freunde ein absolutes Must Have. bj

FLOAT 6436

K 2/P 1-2

29,50 €

Paco De Lucía (170 g)

- La Fabulosa Guitarra De Paco De Lucía



Folk

Es gibt nur wenige Künstler, die in ihrem Fach eine solche Perfektion erreichen, dass sie geradezu als Personifikation ihrer Stilistik gelten. Paco de Lucia war zweifellos einer dieser seltenen Genies: der im Jahr 2014 verstorbene Gitarrist hat als Flamenco-Gitarrist des 20. Jahrhunderts alle in den Schatten gestellt. Seine atemberaubende Technik und

Geschwindigkeit, sein untrügliches musikalisches Gespür und seine Offenheit gegenüber anderen Musikstilen hat dem Spanier Weltruhm eingebracht – spätestens mit der Veröffentlichung des bahnbrechenden Guitar-Trio-Albums „Friday Night In San Francisco“ mit Al DiMeola und John McLaughlin war sein Name in aller Munde. Da erstaunt es nicht, dass der Saitenzauberer es schon früh zu einer unanfechtbaren Meisterschaft auf seinem Instrument brachte, die auf seinem ersten Soloalbum „La Fabulosa Guitarra De Paco De Lucia“ eindrucksvoll manifestiert ist. Im zarten Alter von 20 Jahren eingespielt, klingt diese Platte wie das Werk eines Altmeisters. Die rasenden Läufe, komplexen Rhythmen und die schiere feurige Leidenschaft, mit der De Lucia seine Gitarre bedient, lassen auch heute noch alle Münder offenstehen es fällt nicht schwer, sich vorzustellen, welchen Eindruck die LP im Erscheinungsjahr 1967 gemacht haben muss. Pflichtprogramm für alle, die sich mit Gitarrenmusik beschäftigen! fh

358.6932

K 1/P 1

29,50 €

Greta Van Fleet - Starcatcher (Clear Vinyl)



Rock

Die US-Rocker Greta Van Fleet haben sich innerhalb kürzester Zeit in die Herzen der Retrorock-Gemeinde gespielt und können auf eine stetig wachsende Fanbase zählen. Kein Wunder, denn wenn man sich das neue Werk der drei Kiszka-Brüder Josh (Gesang), Jake (Gitarre) und Sam (Bass) sowie ihres Kumpels Danny Wagner an den Drums

anhört, scheint die Zeit irgendwann in den Siebzigern stehengeblieben zu sein. Während der Opener „Fate Of The Faithful“ mit deutlichen Glamrock-Anleihen einen wuchtigen Einstand gibt, stellt sich im Verlauf der LP immer mehr der Eindruck ein, Led Zeppelin hätten ein neues Werk veröffentlicht. Das liegt natürlich zuallererst am grandiosen Gesang von Josh Kiszka, der glatt als Robert-Plant-Double durchgehen würde. Doch auch die

satten, bluesigen Riffs, die sich durch jeden Song ziehen, der Einsatz der Mundharmonika in „The Falling Sky“ und das enorm grooveige Zusammenspiel von Gitarre, Bass und Schlagzeug lassen unverkennbare Parallelen zu den britischen Altmeistern erkennen. Dass „Starcatcher“ live im Studio eingespielt wurde, trägt zu dem lebhaften, erdigen Sound bei und die Produktion lässt für Rockfans keine Wünsche offen – an dem druckvollen Drumsound hätte auch John Bonham mit Sicherheit seine helle Freude gehabt. Wer dieses famose Album in bestmöglicher Soundqualität genießen möchte, sollte sich an besten schnell die „Clear Vinyl“- Ausgabe sichern. fh

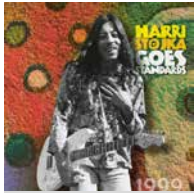
556.3524

K 2/P 2

32,00 €

Stojka Harri

- Harri Stojka Goes Standards (180 g)



Jazz

Das Schallplatten Cover sieht eher aus wie das Cover einer Rockplatte. Lässig hält Protagonist und Mastermind Harri Stojka seine weiße Fender-Stratocaster-E-Gitarre in den Händen. Gewandete in einem psychedelisch gemusterten Hemd steht er vor einem knallbunten Hintergrund. Gemeinsam mit seinen Mitstreitern Sigi Meier am

Schlagzeug und Peter Strutzenberger am Bass spielte er 1999 in den Gipsyland Studios insgesamt 11 Tracks ein. Die musikalische Zielrichtung ist zeitgenössischer Jazz. Dabei präsentiert sich der als Harald Wakar Stojka 1957 in Wien, Österreich, geborene Künstler, absolut stilsicher. Mit seinem Instrument hat er sich weltweit einen hervorragenden Ruf erspielt. Die vorliegende Scheibe „Goes Standard“ startet mit der Steve Swallow Komposition „Falking Grace“. Hier erweist sich Stojka als wahrer Flitzefinger auf der Akustikgitarre. Weiter geht's mit „Ana Maria“ von Wayne Shorter. Diese Midtempo-Nummer wird von kräftigen Akkorden dominiert. Harri ergeht sich auch hier wieder in aberwitzig schnell gespielten Soli. Manchmal wäre etwas weniger Effekt etwas mehr. Natürlich tut das dem professionell-gitaristischen können keinen Abbruch. bj

GP 014

K 1-2/P 1-2

24,50 €

John Lee Hooker - Alone:

Live at Hunter College 1976 (2 LP, 180 g)



Blues

Mit diesem Doppelalbum kann man richtig tief in Mississippi-Wasser eintauchen. Die Rede ist von „Alone: Live at Hunter College 1976“ von John Lee Hooker. Präsentiert wird hier das komplette legendäre 76er Solokonzert des Boogie-Kings. Aufgenommen wurde es im Hunter College in New York City, New York, USA. Es erscheint in 2 gewichtigen

180-Gramm-Vinyl-Scheiben. Es ist das erste Mal, dass beide Sets auf Vinyl veröffentlicht werden. Die Veröffentlichung kommt im Klasse neu aufgemachten Cover. Ebenso neu sind die Liner Notes von Kent Cooper. Gestartet wird das Werk mit „I Miss You So“. Und schon bei den ersten Licks merkt man: Ja, DAS ist Hooker. Und das Publikum steigt sofort ein und unterstützt den legendären Musiker mit rhythmischen Klatschen. Hoo-

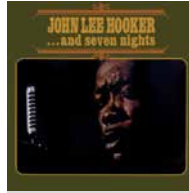
kers Gesangsstimme ist so intensiv und kommt aus der Tiefe des Deltas. „(I'm Bad Like) Jesse James“. Das Lied, das im Sprechgesang mit einem prägnanten Riff kommt, zieht einen magisch in den Bann. Das kommt auch durch die Stimme, die so klingt als wäre sie Jahrzehnte in Whisky getränkt worden. Absolute Höhepunkte sind die Hits „Boom Boom“, „Crawlin' King Snake“ und „One Bourbon, One Scotch, One Beer“. Das sehr gut klingende 17-Track-Werk gehört definitiv in jede Blues-Sammlung. Freunde handgemachter, authentischer Musik werden ebenso ihre Freude daran haben. bj

388.7077

K 2/P 1-2

33,50 €

John Lee Hooker - ...And Seven Nights (180 g)



Blues

Ein großes Album von einem der größten Blues-Musiker. Die Rede ist von John Lee Hooker. Geboren wurde er (mit großer Wahrscheinlichkeit) am 22. August 1917 in Tutwiler bei Clarksdale, Mississippi, USA. Gestorben ist er am 21. Juni 2001 in Los Altos, Kalifornien, USA. Hooker ist ein Protagonist des Delta-Blues. In seiner über

50-jährigen Karriere spielte er unzählige Konzerte und nahm eine mehr als beachtliche Discographie ein. Zu seinen wichtigsten Songs gehören „Boogie Chillen“, „Crawling King Snake“, „Dimples“, „Boom Boom“, „One Bourbon, One Scotch, One Beer“ und „The Healer“. Ein sehr besonderes Album aus dem Jahre 1966 wurde jetzt wieder neu veröffentlicht. „...And Seven Nights“ enthält insgesamt 11 Tracks. Aufgenommen wurden die vom November 1964 bis Mai / Juni 1965 (hierzu gibt es unterschiedliche Quellen). Mit dabei waren seinerzeit auch Tony McPhee (Gitarre) und seine Band Groundhogs. Auf dem Cover fanden sie damals unverständlicherweise keine Erwähnung. Mit „Bad Luck And Trouble“ startet der Longplayer. Und dieser Song hat alles was Hooker ausmacht. Knochentrockene Gitarrenlicks und diese tiefe Bluesstimme. Hooker spielt nicht viele Töne, aber die wenigen Töne sitzen genau an der richtigen Stelle. Das ist magisch. Schon nach drei Tönen merkt man: Ja, das ist John Lee! „Seven Days And Seven Nights“ ist ein weiteres absolutes Highlight. Für Blues-Freaks ein absolutes Must Have! Zum süchtig werden. Aber ohne schädliche Nebenwirkungen! bj

388.9324

K 1-2/P 1-2

TIPP

26,00 €

John Mellencamp - Orpheus Descending



Rock

Auf John Mellencamp ist einfach Verlass. Seit über 35 Jahren bleibt er seiner Linie treu, verbindet erdigen Roots Rock mit kritischen Texten – ein Fels in der Brandung des immer hektischer werdenden Musikbusiness. Seine markante Reibeisenstimme ist dabei das unverwechselbare Markenzeichen all seiner bis dato mehr als 20 Alben.

Auch der neueste Streich „Orpheus Descending“ ist Mellencamp pur: vorwärtstreibende Grooves, bluesige Gitarren und der typische Gesang, dem ungezählte Zigaretten ebenso anzuhören sind wie ein gehöriges Maß an Lebenserfahrung und eine unbestechliche

Ehrlichkeit. Schonungslos und tiefgründig wie eh und je sind seine Lyrics, was in Songtiteln wie „Hey God“ oder „The So-Called Free“ treffend zum Ausdruck kommt. Aber all die Gesellschaftskritik braucht natürlich einen hochkarätigen musikalischen Unterbau, und auch dabei lässt Mellencamp nichts anbrennen. Die hervorragend eingespielte Band (wieder mit dabei: Lisa Germano an der Violine) liefert das zwischen Country und Blues changierende ur-amerikanische Fundament für die 11 Songs; der rockige Sound der Platte tut das übrige für ein zwar wenig überraschendes, dafür aber umso tiefergehendes Album eines der ganz großen Singer-Songwriter der USA. fh

552.9155 K 2/P 1-2 32,00 €

John Mellencamp - Sad Clowns & Hillbillies (180 g)

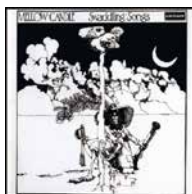


Rock

Jedes Mal, wenn man eine Platte von John Mellencamp in den Händen hält, fragt man sich wieder, wie lange es wohl noch dauert, bis dieser grandiose Folk-Rocker und Singer-Songwriter endlich auch außerhalb der USA den Ruhm erhält, der ihm gebührt. „Sad Clowns & Hillbillies“, sein Album aus dem Jahr 2017 ist ein echter Genus: Gemeinsam mit Carlene Carter (die Tochter von June Carter, und langjährige Kollegin und Freundin von Mellencamp) und einer top besetzten Studio-Band schrieb und sang Mellencamp hier eine Reihe von Songs, die zwischen Verneigungen vor klassischem Country und düster-melancholischen Songwriter-Rocksongs spannende Dialoge ermöglichen - da trifft Fiddle auf E-Bass, Banjo auf Rock-Drums, und vor allem gefühlvolles Songwriting auf originelle Arrangements. Eine richtig starke Scheibel! ww

5705.162 K 2/P 1-2 **TIPP** 28,50 €

Mellow Candle - Swaddling Songs



Folk

Die LP „Swaddling Songs“ der Band Mellow Candle ist eine der am meisten gesuchten und super teuer zu bezahlenden Raritäten (Last Sold: Lowest € 567.00 / Median € 1.776.63 / Highest € 3.950.00, Quelle Discogs, Stand März 2023). Ursprünglich ist die Scheibe im Jahr 1972 bei Decca / Deram erschienen. Es ist das einzige Studioalbum der

Progressive-Folk-Band, die in Irland beheimatet war. Die Musik bewegt sich im Spannungsfeld von Rock-, Folk-, World- & Countrymusik. Insgesamt 12 Tracks befinden sich auf dem Album. Die LP gilt als absoluter Klassiker der Progressive-Folk-Musik. Der Melodienreichtum und die wundervollen Gesangsharmonien machen das Werk zu etwas ganz Besonderem. Die Kreativität in den Kompositionen und den Arrangements sind outstanding. Schön, dass es nun in einer sehr gut klingenden Neu-Edition wieder erhältlich ist. Man höre sich nur den Titeltrack an. Wunderschön und zu Herzen gehend sind die Vocals von Alison Williams. Sehr präsent ist auch der Basssound von Frank Boylan. David Williams ist ein Meister sowohl an der E-Gitarre als auch an der akustischen Gitarre. Der Gesamtklang ist richtig transparent.

Im wertigen Klappcover im Original-Design inkl. der schönen Frontcover-Zeichnung von David Anstey und den Fotos von Suzette Stephens. Top Empfehlung! bj

4877.557 K 2-3/P 1-2 31,00 €

Joni Mitchell - Joni Mitchell At Newport (2 LP)



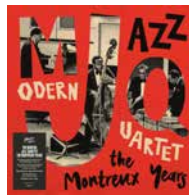
Pop

Auf den beiden LPs vom Album „Joni Mitchell At Newport“ gibt es insgesamt 13 sehr bewegende Tracks. Entstanden sind diese Aufnahmen am 24. Juli 2022, als Joni Mitchell, Jahrgang 1943, überraschend beim Newport Folk Festival auftrat. Es war der erste Auftritt dort seit 20 Jahren. Dabei präsentierte sie voller Herzblut einige ihrer größten Songs. Dabei

wurde kanadische Musikerin, Komponistin und Malerin von einer hochkarätig besetzten Band unter der Leitung der 9-fachen GRAMMY-Preisträgerin Brandi Carlile begleitet. Carilles Mitmusiker Phil und Tim Hanseroth, Wynonna Judd, Marcus Mumford, Célisse, Jess Wolfe und Holly Laessig, Taylor Dawes Goldsmith setzten dabei absolute musikalisch-künstlerische Glanzpunkte. Man höre sich nur „Both Sides Now“. So ein wunderschöner Song. So eine ausdrucksstarke Stimme. So viel Wärme, Seelentiefe hat man bisher nur sehr sehr selten gefunden. Das Gesangs-Duett gehört mit zum Besten, was man je hören durfte. Das gefühvoll dazu gespielte Piano und das zu Herzen gehende Cello intensivieren dieses Gefühl ins Unermessliche. Kongenial der Chor, der das Lied schweben lässt. Das MUSS jeder Musikfreund hören. Es wird unauslöschbare Gefühle hinterlassen. Genießen Sie dieses Live-Album und Sie werden spüren, wie die Zeit plötzlich stehen bleibt. bj

59783.208 K 1-2/P 1-2 **TIPP** 49,50 €

Modern Jazz Quartet - The Montreux Years (2 LP, 180 g)



Jazz

Es war eine der langlebigsten und erfolgreichsten Jazzformationen aller Zeiten: das Modern Jazz Quartet hat bis zur Auflösung in den siebziger Jahren Musikgeschichte geschrieben und ab den späten Achtzigern bei mehreren Reunion-Tourneen an die alten Erfolge angeknüpft. Das Konzept von Bandleader und Pianist John Lewis,

klassisch-kompositorische Elemente mit jazztypischen Improvisationen und einer großen Portion Swing zu vereinen, ging hervorragend auf. Mit Vibraphonist Milt Jackson, Bassist Percy Heath und Schlagzeuger Connie Kay hatte Lewis ein wahres Dreamteam beisammen, um seine Vision einer neuartigen Musik zu verwirklichen. Eine eindrucksvolle Demonstration der musikalischen Klasse des MJQ liegt nun in Form einer Live-Doppel-LP vor: „The Montreux Years“ vereint Mitschnitte von legendären Festivalauftritten aus den Jahren 1985-1993. Die Spielfreude, welche die vier Herren durchweg an den Tag legen, macht gute Laune und lässt Klassiker der Band wie „Bags Groove“ oder „Django“ ebenso frisch aus den Boxen tönen wie den genial arrangierten Ellington-Blues „Ko-Ko“ oder anspruchsvolle, vielschichtige Kompositionen wie „A Day In Dubrovnik“. Der luftige, transparente

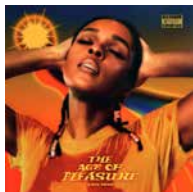
Sound gewährt allen vier Protagonisten genug Raum und lässt unter dem Kopfhörer den Eindruck entstehen, man sei in Montreux dabei und dürfe diese grandiose Band noch einmal live erleben. fh

3887.060

K 1/P 1

33,50 €

Janelle Monáe - The Age Of Pleasure



Pop

10 Jahre nach „The Electric Lady“ und 5 Jahre nach „Dirty Computer“ beehrt uns Janelle Monáe mit ihrem neuesten Streich „The Age Of Pleasure“. Titel, Cover und Aufmachung sprechen Bände, denn inhaltlich dreht sich hier alles um Körperlichkeit, Freizügigkeit und Erotik. Wer jetzt aber glaubt, die x-te Auflage eines oberflächlichen, musikalisch umso dünneren Girlie-Glitzer-R&B vor sich zu haben, irrt gewaltig. Denn erstens ist Monáe eben nicht nur eine geniale und attraktive Entertainerin, sondern eben auch eine fantastische Sängerin, die ihre Botschaften über Sex-Positivity mit einer sympathischen Coolness, jeder Menge Humor und noch mehr Soul unter die Hörerschaft bringt. Zum andern gehört „The Age Of Pleasure“ in Sachen Produktion und Sound zur absoluten Speerspitze des modernen Pop. Schon die Tatsache, dass diese Platte eigentlich nur aus einem einzigen Song besteht, lässt aufhorchen. Die 14 Tracks gehen nämlich nahtlos ineinander über und lassen sich prima am Stück durchhören. Ein starker Reggae-Einfluss macht sich mit tiefen Bässen und einer unvergleichlichen Lässigkeit bemerkbar und mischt sich wunderbar mit den Versatzstücken aus Funk, Hip-Hop und so gut wie allen anderen Spielarten von Black Music. Der perfekte Soundtrack für die nächste Pool-Party. fh

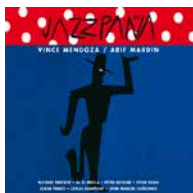
7862.683

K 2/P 2

TIPP

43,50 €

Vince Mendoza & Arif Mardin - Jazzpaña (2 LP, 180 g)



Jazz

„El Vito Cante“ beginnt mit einer wunderschön gespielten Nylon-Saiten-Gitarre. Die Gitarre wurde hervorragend aufgenommen. Besonders stark klingt der Hallraum, in dem das Recording entstand. Ein expressiver Gesang übernimmt die Melodie der Gitarre. Selten hat man eine Gesangsstimme so beseelt und so intensiv gehört. Von wundervoller Melodiosität ist die Flöte, die dazu spielt. Die Kastagnetten (einzeln oder paarweise zu spielende, muschelförmige, meist hölzerne Klappern von etwa fünf Zentimetern Durchmesser, die zur rhythmischen Begleitung geeignet sind und hauptsächlich in der spanischen Musik verwendet werden) treiben den Song gnadenlos nach vorne. Der Keyboarder, Komponist und Arrangeur versteht in der Tat sein Handwerk. Das Gleiche gilt für seinen musikalischen Partner, den Musikproduzenten Arif Mardin. Klasse sind auch die musikalischen Gastbeiträge von Al Di Meola (E-Gitarre), Michael Brecker (Tenorsaxophon) und Dieter Ilg (Bass). Ein mehr als spannendes und sehr gut klingendes Werk. bj

9212 ACT

K 1/P 1

37,00 €

Dave Van Ronk - Folksinger (180 g)



Folk

Dave Van Ronk gilt als die graue Eminenz des 60s-Folk-Revival und als Mentor von diversen Songwritern, die es zu beträchtlich größerem Ruhm bringen sollten als ihr Meister allen voran Bob Dylan. Jedem, der sich ernsthaft mit der Entwicklung amerikanischer Musik in den sechziger Jahren auseinandersetzt, sei die LP „Folksinger“, ursprünglich 1962 auf Prestige veröffentlicht, ans Herz gelegt. Van Ronks tief im Blues verwurzelte Kunst war gewiss stilprägend für eine ganze Musikergeneration im New York der Sechziger. Ohne Berührungsängste zu Jazz und Ragtime entwickelte er durch Vermischung von Delta Blues und traditionellem Folk seinen ganz eigenen Stil, der hinfort häufig kopiert wurde. „Folksinger“ beinhaltet Van Ronks Versionen unsterblicher Traditionals und Blues-Songs, darunter „Fixin To Die“, „He Was A Friend Of Mine“ oder das biblische „Samson And Delilah“. Seine anspruchsvolle Gitarrentechnik und der ausdrucksstarke Gesang lassen den Hörer sofort in die Lebenswelt des Blues eintauchen. Man darf hoffen, dass der 2002 verstorbene Van Ronk wenigstens posthum noch die Bekanntheit erreicht, die einem Musiker seines Kalibers eigentlich gebührt – die Neuauflage dieser großartigen LP dürfte dazu einiges beitragen. fh

66.407

K 1/P 1

22,50 €

Colter Wall - Little Songs (150 g)



Country

Was darf man bei Songtiteln wie „Prairie Evening“, „The Coyote & The Cowboy“ oder „Honky Tonk Nighthawk“ erwarten? Richtig, Country pur! Colter Wall schert sich auf seinem mittlerweile vierten Album „Little Songs“ rein gar nichts um musikalische Trends und setzt auf kompromisslosen Western-Sound. Schon das Albumcover mit Pferd und Cowboyhut lässt eigentlich keine Fragen offen. Mit Wechselbass, Fingerstyle-Gitarre und Lapsteel klingt diese LP wie ein nostalgischer Traum aus scheinbar längst vergangenen Zeiten. Hier werden die Einsamkeit der Weiten Amerikas und das scheinbar unverfälschte Landleben musikalisch zelebriert, dass es eine wahre Freude ist. Der junge Kanadier singt mit seiner unverwechselbaren Baritonstimme seine unpräzisen, einfachen Lieder und trifft damit einen Nerv die Sehnsucht nach Ruhe in einer immer hektischeren Welt, das Verlangen nach ehrlicher handgemachter Musik in Zeiten von hochproduzierten Plastikpop-Tracks. Neben acht Eigenkompositionen finden sich auch zwei Coverversionen auf der durch und durch authentischen LP. Die hervorragende Begleitband und der warme, angenehme Klang setzen die simplem Songs und Walls herzerwärmenden Gesang eindrucksvoll in Szene; die schon erwähnte Cover-Optik macht „Little Songs“ vollends zu einem Americana-Album par excellence. Hier sollte jeder zugreifen, der an Country und amerikanischer Roots-Musik interessiert ist. fh

8810.381

K 1-2/P 1-2

32,00 €

Concord Craft Records (180 g)

Jack DeJohnette - Sorcery



Jazz

Ende der Sechziger läuteten die Alben „In A Silent Way“ und „Bitches Brew“ von Miles Davis eine neue Ära des Jazz ein. Beide Platten waren Meilensteine der Musikgeschichte und trugen maßgeblich zur Entstehung des Fusion bei. Viele von Davis Mitstreitern begründeten in der Folge ihre eigenen zum Teil sehr erfolgreichen Bands allen voran Joe

Zawinul mit Weather Report und Chick Corea mit Return To Forever. Weniger bekannt sind die Veröffentlichungen von Schlagzeuher Jack DeJohnette, doch das könnte sich mit der Wiederveröffentlichung von „Sorcery“ ändern. Das ursprünglich 1974 herausgebrachte Album atmet den Geist jener innovativen Jahre, bricht mit altergebrachten Strukturen und setzt ganz auf neuartige Sounds und Formen. Die Platte ist dabei zweigeteilt: Auf drei Songs wirken Bennie Maupin, bekannt von Herbie Hancock's Headhunters, an der Bassklarinette sowie die E-Gitarristen Mick Goodrick und John Abercrombie mit. Die anderen drei Stücke, darunter die monumentale „The Reverend King Suite“ werden in Triobesetzung dargeboten. Interessanterweise ist DeJohnette hier auch an Keyboards und sogar am Saxophon zu hören, während der ebenfalls bei Miles Davis zu Ehren gekommene Dave Holland das solide Bass-Fundament beisteuert. Wer sich für die Entwicklung des Jazz und seiner Protagonisten in den Siebzigern interessiert, sollte sich die Neuaufgabe dieses hochenergetischen Jazz-Rock-Werkes unbedingt zulegen.

Mastering von den Original-Analogbändern durch Kevin Gray bei Coherent Audio. Gepressed bei RTI. fh

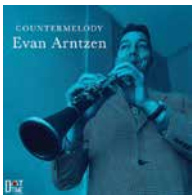
7244.082

K 1/P 1

35,50 €

Dot Time Records (180 g)

Evan Arntzen - Countermelody



Jazz

Lediglich 500 Exemplare, fortlaufend nummeriert, gibt es von dieser edlen Edition. Man freut sich immer sehr, wenn man einen analogen Tonträger des Labels Dot Time besprechen kann. Einfach deswegen, weil hier mit sehr viel Herzblut zu Werke gegangen wird. Der Klarinettist, Sänger, Sopran- und Tenorsaxophonist Evan Arntzen

hat mit seinen Mitmusikerinnen und Mitmusikern Charlie Halloran (Posaune), John-Erik Kellso (Trompete), Mike Davis (Trompete), Arnt Arntzen (Gitarre/Banjo), Dalton Ridenhour (Piano), Tal Ronen (Bass), Mark McLean (Schlagzeug) und Catherine Russell (Gesang) 15 erstklassige Songs eingespielt. Und was diese LP so besonders macht ist die unbändige Spiel- und Improvisationsfreude, die hier aus jedem einzelnen Ton strahlt. Davon kann man sich nur noch verzaubern lassen. Das Coverfoto von B.A. Van Sise gibt das exakt wieder. Man hat sich überhaupt sehr viel Mühe gemacht bei der

äußeren Aufmachung. Dafür sorgte Designerin Jaime Ford, die für das Artwork verantwortlich zeichnete. Sehr abschließend sind zudem die Liner Notes von Ricky Riccardi. Dafür, dass es auch noch sehr gut klingt, sorgen die Toningenieure Engineer Kevin Thomas, Colin Hancock und Michael Perez-Cisneros. Letztgenannter sorgte auch für das profunde Mastering und den Mix. Aufgenommen wurde das Ganze übrigens am 2. und 3. Oktober 2020 in den Big Orange Studios in Brooklyn, New York City, New York, USA. Diese Scheibe macht richtig Spaß. Und diesen Spaß werden nicht nur eingefleischte Jazz-Fans haben. bj

DT 8563

K 1/P 1

TIPP

34,00 €

ECM Records (180 g)

Joe Lovano & Trio Tapestry - Our Daily Bread



Jazz

„Our Daily Bread“ ist das dritte Album von Joe Lovano und seinem „Trio Tapestry“. Gemeinsam mit seinem Musikerkollegen Carmen Castaldi an Schlagzeug, Gong und Tempelglocken und seiner Kollegin Marilyn Crispell am Piano spielte Joe Lovano (Tenor Saxophon) im Auditorio Stelio Molo RSI Studio in Lugano, Schweiz, 8 Tracks ein.

Die Aufnahmen entstanden dort im Mai 2022. Mit „All Twelve“ startet der bei ECM erschienene Longplayer. Ganz zart beginnt Crispell mit ihrem Piano-Intro. Ein Becken leitet die anfangs sehr dezent aufgelöste Schlagzeugbegleitung ein. Das Saxophon Lovanos beginnt dazu eine Geschichte zu erzählen. Langsam nimmt der Song Fahrt auf. Immer wieder wird er für lyrische Instrumentalpassagen unterbrochen. Eine Unisono-Passage verbindet und beendet das Stück gleichermaßen. Ein starkes Arrangement. Das macht gleich Lust auf mehr. Der Titeltrack ist voller Lyrik. Man kann dich den Melodielinien und den Harmoniefolgen förmlich hingeben. Piano und Saxophon gehen hier Hand in Hand, bzw. Ton in Ton, zusammen. Das mit dem Besen gestrichene Schlagzeug gibt dazu den passenden Rahmen. Und wie von dem Münchner Label ECM gewohnt, klingt das alles formvollendet. Der Tonträger, der im ästhetisch gestalteten Single-Sleeve-Cover kommt, ist in jeder Hinsicht eine runde Sache. bj

ECM 2777

K 1/P 1

31,00 €

Ralph Towner - At First Light



Jazz

„At First Light“ heißt sein neues Solo-Werk, das Ralph Towner für ECM eingespielt hat. Und es ist bei weitem nicht das einzige, das er für das renommierte Münchner Label aufgenommen hat. Towner ist während seiner gesamten Solo-Karriere für ECM tätig gewesen. Das erste, mit dem Titel „Diary“, erschien bei ECM bereits vor 50

Jahren. Aufgenommen wurde die sauber produzierte LP im Februar 2022 im Auditorio Stelio Molo RSI in

Lugano, Schweiz. Produziert wurde der Tonträger von Manfred Eicher. Im Jahr 1969 gründete er mit Manfred Scheffner und Karl Egger das Schallplattenlabel ECM Records (Edition of Contemporary Music). „Flow“ macht den Auftakt zum 11-Track-Longplayer. Der Titel macht seinem Namen alle Ehre. Die Melodien fließen, fließen herrlich harmonisch und sind voll schöner Klangfarben. Die Nylon-Saiten-Gitarre ist hervorragend klangtechnisch eingefangen worden. Auch der Hallraum lässt das Instrument in seiner vollen Schönheit erklingen. „Little Old Lady“ hat einen feinen Swing. Der Wechsel von groovigen Akkorden zum Solospiel macht diesen Song lebendig und spannend. Ein sehr gelungenes Werk. bj

ECM 2758 K 1/P 1 31,00 €

Impex Records (180 g)

Barbara Streisand - Live At The Bon Soir (2 LP)



Pop

Gestartet wird das Werk mit der „Introduction by David Kapralik / My Name Is Barbra“. Warmherziger Applaus begleitet die Begrüßung. Und Barbara Streisand stellt sich gleich beeindruckend selbst mit einer kurzen, aber intensiven Gesangseinlage vor. Insgesamt 24 Tracks befinden sich auf dem Album „Live At The Bon Soir“. Dabei macht

das im November 1962 in Greenwich Village, New York City, New York, USA, aufgenommene Doppelalbum nicht nur musikalisch was her. So liegt der Edition ein 12-seitiges Booklet bei mit Streisands Erinnerungen, der Geschichte der Aufnahmen, die Umstände der Produktion und Fotos vom Auftritt. Auch klangtechnisch wurde alles richtig gemacht. Das gelungene Mastering von Paul Blakemore und der perfekte Mix von Jochern van der Saag von den Original-Analog-Master-Tapes können eindrucksvoll nachgehört werden. Obwohl die Aufnahmen mehr als 60 Jahre alt sind, klingen sie absolut frisch und unverbraucht. Absolut genial!

Zudem beinhaltet das Vinyl diese besondere analoge Wärme, die wir Audiophilisten so mögen. Als Streisand dieses Konzert gab, da war sie gerade mal 18 Jahre alt. Und trotz ihres zarten Alters zog sie das begeisterteste Publikum voll in ihren Bann. Die anwesenden Kritiker hoben sie schon damals in den Olymp der Gesangskunst. Klasse, dass diese, damals für Columbia Records aufgenommenen Lieder, jetzt endlich erhältlich sind. Lehnen Sie sich zurück und genießen Sie Highlights wie „Right As the Rain“, „Cry Me A River“, „Value“ oder „Lover, Come Back To Me“. Lackschnitt durch Bernie Grundman. Gepresst bei RTI auf 180 g schwerem Vinyl. bj

IMP 6050 K 1/P 1 79,00 €

in-akustik (180 g)

Various Artists - Clearaudio - 45 Years Excellence Edition, Vol. 1 (2 LP, 180 g, 45 rpm)

Ein sattes Pfund Musik-, Repertoire- und Klangfreude gibt es mit dem Doppelalbum „Clearaudio: 45 Years Excellence Edition Volume 1“. Beim Label inakustik hat man sich in altbewährter, geschätzter Weise sehr um dieses audiophile Highlight eingesetzt. Und wahrlich, das lässt



Pop

sich hören! Sehr gelungen ist das jazzige „The Thrill is Gone“ (nicht identisch mit dem gleichnamigen Blues) von Julia Werup. Gleich zwei starke Coverversionen von Beatles-Klassikern gibt es mit „Hey Jude“ von Imaginary Future und „Blackbird“ von Josefine Cronholm. Mit „Can't Get Rid Of“ ist ein Original aus der Feder von Wolfgang Bernreuther

enthalten. Wunderschöne E-Gitarrensounds aus seiner Gibson-Les-Paul-E-Gitarre lassen die blue notes nur so aus den Lautsprechern perlen. Am Kontrabass ist übrigens kein Geringerer als Greg Cohen aus Los Angeles, Kalifornien, USA. Dieser hat den Viersaiter u. a. schon für Bob Dylan, Tom Waits und Keith Richards gezupft. Sehr vielschichtige Klanglandschaften präsentiert uns Anna Grta mit ihrem Titel „Home“. Die Verbindung des warm-analog klingenden Pianos mit ihrer einfühlsamen Gesangsstimme ist kongenial. Die 13 Songs dieser exquisiten Kompilation sind allesamt Volltreffer und eignen sich hervorragend als Anlagen- und Boxentester. Aber vor allem machen sie richtig Spaß. bj

INAK 78151 K 2/P 1-2 42,50 €

Jazz on Vinyl (180 g)

Jens Düppe Quartet - Jazz On Vinyl Vol. 8 / Tenyears



Jazz

Zum zehnten Geburtstag seiner Band Jens Düppe Quartet gibt es mit „Tenyears“ konsequenterweise eine gelungene Jubiläumsedition. Gemeinsam mit Frederik Köster an der Trompete, Lars Duppler am Piano und Christian Ramond am Bass hat Protagonist Düppe (Schlagzeug, Komposition, Lyrics, Stimme) insgesamt 6 Tracks eingespielt. Hört man „7 und 4“, geht ein sehr lyrisches Piano sofort ins Ohr. Wunderschöne Melodielinien, die unisono von der Trompete mit aufgenommen werden. Bass und Schlagzeug gehen lebendig mit und sind voller rhythmischer Raffinesse. Dann gibt es ein Drumsolo über das Köster ausgelassen soliert. Das Klavier wirft dissonante Akkorde dazu, bis sich alles wieder in perfekter Harmonie wiederfindet. Das ist gleichsam die Quintessenz einer Ouvertüre für eine Jazz-Oper. Der Klang ist ausgewogen, druckvoll und transparent. Die Dynamik ist exzellent. Mit „Blue Skies (Bavaria)“ gibt es noch eine Hommage an unseren weiß-blauen Himmel in Bayern. Mit diesem Tracks verabschiedet sich das Quartett auch vom Hörer. Der Klang, von Tonmeister Dominique Klatte perfekt eingefangen, und die spannende Musik bleiben im Hörgedächtnis haften. bj

JOV 008 K 1-2/P 1-2 42,50 €

Musik Produktion Schwarzwald (180 g)

Dexter Gordon & Slide Hampton - A Day In Copenhagen

Ein richtig starkes Jazz-Album liegt da bei uns auf dem Plattenteller. Hält man die Edition in Händen hat man schon einen sehr guten Eindruck in haptischer und



Jazz

optischer Hinsicht. Ein wunderschönes, sympathisches Cover-Foto von Jan Persson ziert die Frontseite. Im Innenteil des ästhetisch von Wolfgang Baumann gestalteten Klappcovers gibt es ausführliche Linernotes (in deutscher und englischer Sprache) vom Jazz-Papst Joachim E. Behrendt. Die Musik, des am 10. März 1969 in Kopenhagen,

Dänemark, aufgenommen Albums, ist mehr als fesselnd. Auch deswegen, weil der Klang famos ist. Toningenieur Birger Swan und Recording Supervisor Willi Fruth haben im Metronome Studio, Kopenhagen, Dänemark, alles richtig gemacht. Mit seinen Mitmusikern Slide Hampton an der Posaune, Dizzy Reece an der Trompete, Kenny Drew am Piano, Niels-Henning Ørsted Pedersen am Bass und Art Taylor am Schlagzeug hat der Tenorsaxophonist Dexter Gordon insgesamt 6 erstklassige Tracks eingespielt. Mit maximalen Groove startet der Longplayer mit „My Blues“. Dieser Blues gehört auf jeden Fall zum Genre Fast-Blues. Und es macht richtig Spaß zu hören, wie hier Blues-Riffs in Hard-Bop und Post-Bop eingebettet wird. Dexter glänzt mit Kreativität und enormer Spiel- und Improvisationsfreude. Das Gleiche gilt für die Pianosoli. Dabei wirkt das alles sehr leicht und natürlich. Die Unisono-Bläser-Einsätze sind von eleganter Präzision. Ein Hochgenuss ist es, dem energetischen Schlagzeug von Taylor zu lauschen. Das knorrige Kontrabass-Solo wurde mit maximalen Detailreichtum aufnahmetechnisch eingefangen. Der bei MPS erschienene Longplayer ist ein Volltreffer. Ein Beiblatt mit dem Foto des Original-Analogbandes und ein Hype-Sticker runden das Ganze ab. Gefütterte Innenhülle ist hier eine Selbstverständlichkeit. bj

0215.478MSW

K 1-2/P 1

TIPP 24,50 €

Sam Records (180 g)

Donald Byrd & Bobby Jaspar - Paris 58 (Mono)



Jazz

1958 hielt sich der Trompeter Donald Byrd in Paris zu Studienzwecken auf. Er wurde hierzu von der Komponistin Nadia Boulanger unterrichtet. Ein enorm bedeutender Nebeneffekt war die Gründung einer richtigen Jazz Supergroup. Zu dieser gehörten neben Byrd noch Bobby Jaspar am Tenorsaxophon und der Flöte, Walter Davis, Jr. am

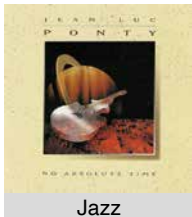
Klavier, Doug Watkins und Jacques Hess am Bass und Art Taylor und Daniel Humair am Schlagzeug. Die auf 4000 Exemplare limitierte Mono-Auflage in 180-Gramm-Vinyl klingt so frisch und unverbraucht, als wäre sie erst gestern aufgenommen worden wäre. Die LP „Paris 58“ ist bisher unveröffentlicht gewesen. Sie wird auch nur exklusiv auf Vinyl erscheinen und nicht als CD. Dies kam durch die volle Erlaubnis des INA (Institut National de l'Audiovisuel) zustande. Die Aufnahmen entstanden im Pariser Jazzclub „Au Chat Qui Pche“. In dem in der Rue de la Huchette beheimateten Club fühlte sich Byrd zu Hause. Das 6-Track Album ist vom ersten Ton an spannend und in den Bann ziehend. Straffe Bässe, ein räumlich aufgenommen Drumset, ein sehr präsent, gut klingendes Piano sind der richtige grundlegende Nährboden für die höchstkreativen Solo-Ausflüge von Saxophon und Trompete. Das Album kommt in einer ästhetischen Deluxe-High-Gloss-Flipback-Schallplattenhülle. Ein doppelseitiger Einleger zeigt ein Photo von JP Leloir. Der Lackschnitt durch Kevin Gray von Coherent Mastering sorgt für den perfekten Klang. Sauber gepresst wurde bei Optimal. Insgesamt eine mehr als runde Sache! bj

SAM 26

K 1/P 1

35,00 €

Jean-Luc Ponty - No Absolute Time



Jazz

1993 erschien das Album „No Absolute Time“ von Jean-Luc Ponty. Es wurde in den USA bei Atlantic Records und in Deutschland bei SPV jeweils in digitalem Format veröffentlicht. Das Label MPS hat es nun zum ersten Mal auf Vinyl wiederveröffentlicht. Das ist ein echter Glücksfall. Denn dieses Doppelalbum hat es wirklich in sich. Hören

wir uns nur den Opener und gleichzeitigen Titeltrack an. Percussions und Drums leiten den Song ein. Moktar Samba, Abdou Mboup und Sydney Thiam sind perfekt harmonisierende Kreativ-Rhythmusarbeiter. Kongenial dazu Basser Guy Nsangue. Keyboarder Wally Minko legt satte Flächen. Und dann kommt Pontys Geige, die zu einen Kosmos am Melodien führt. Und dann dieser Ton, der einzigartig ist. An ihm hatte einst auch Frank Zappa großen Gefallen. „Savannah“ ist ein konzentrierter Track, der stark in der afrikanischen Tradition verwurzelt ist. Eine fast kirchenorgelmäßig anmutender Sound gibt einen guten Kontrapunkt. Der Dialog zwischen Violine und Minkos Piano ist outstanding. Der Klang ist über jeden Zweifel erhaben. Dabei klingt alles so frisch, als wäre es erst gestern eingespielt worden. Die Doppel-LP kommt im Karton-Schuber inkl. bedruckten Innenhüllen mit Liner Notes von Peter Rubie. bj

0218.244MSW

K 1/P 1

27,00 €

Skip Records (180 g)

Tingvall Trio - Birds



Jazz

Auf das Tingvall Trio ist einfach Verlass. „Birds“ heißt das neue Album und es ist bereits das neunte des Trios um den schwedischen Pianisten Martin Tingvall. Die Besetzung ist mit dem kubanischen Bassisten Omar Rodriguez Calvo und dem deutschen Schlagzeuger Jürgen Spiegel immer noch die gleiche und diese Kontinuität zahlt

sich aus: die drei Ausnahmemusiker spielen einfach traumhaft zusammen, verstehen sich offenbar blind und sind daher in der Lage, Tingvalls Kompositionen in einmalige Klangerlebnisse zu verwandeln. Tingvall ist seiner Linie immer treu geblieben, und so findet sich auf „Birds“ einmal mehr orhrurmtauglicher Modern Jazz, der seine nordische Herkunft nicht verleugnen kann und will. Die melancholisch eingefärbten Stücke sind durchweg melodios bis poppig und bieten einen angenehmen Gegenentwurf zu so manchem intellektuell und sperrig wirkenden Jazz der Neuzeit. Dabei musizieren die drei Herren auf allerhöchstem Niveau und lassen ihre jeweils eigenen musikalischen Hintergründe gekonnt einfließen. Das filigrane Schlagzeugspiel und der treibende Bass bilden das unverkennbare Fundament für

Tingvalls Soloflüge. Die kongeniale Musikalität der drei Partner kommt in jeder Note zum Ausdruck und lässt kaum Zweifel daran, wer in die scheinbar übergroßen Fußstapfen des Esbjörn Svensson Trio getreten ist. fh

SKL 9197 K 1/P 1 **TIPP** 26,50 €

Stunt Records (180 g)

Snorre Kirk - Top Dog



Jazz

Swing as Swing can. Das trifft es wohl am Besten. Die Rede ist von Snorre Kirks Album „Top Dog“. Der Norweger Schlagzeuger und Komponist Kirk, Jahrgang 1981, ist ein Überzeugungstäter in Sachen klassischer Jazzsounds. Die 10 Tracks des aktuellen bei Stunt Records erschienen Albums stehen dafür eindrucksvoll Pate. Das Lied „Bring Me Home“ hat eine gelungene bluesige Anmutung. Ein wunderschön dynamisch gespieltes Piano (Magnus Hjorth) ist eingebettet in gefühlvolle Bläsersätze für die beiden Saxophonisten Stephen Riley und Michael Blicher sorgen. Der quirlige Titeltrack gefällt durch das super gespielte Kontrabass-Solo von Anders Krogh Fjeldsted. Es bereitet den Boden für ein elegisches Saxophon-Solo. Hier zuzuhören macht richtig Spaß, da neben der bes(ch)wingten Musik auch der perfekte Klang hervorzuheben ist. Profund eingespielt wurde das Ganze im November 2021 in Kopenhagen. Am Mischpult saß damals Holst Hansen. Eine insgesamt sehr runde Sache. bj

STU 22131 K 1/P 1 26,50 €

Tone Poet Vinyl (180 g)

Donald Byrd - Slow Drag



Jazz

Donald Byrd ist einer DER Protagonisten des Modern Jazz. Und er war auch der Künstler, der die meisten LPs des Labels Blue Note verkaufte. Sein 1973 erschienenes Jazz-Funk-Album Black Byrd gilt als größter Verkaufserfolg des Labels. „Slow Drag“ wurde am 12 Mai 1967 in den Rudy Van Gelder Studios, Englewood Cliffs, New Jersey, USA, aufgenommen. Mit an Bord waren seinerzeit Sonny Red am Alt-Saxophon, Walter Booker am Bass, Billy Higgins am Schlagzeug und am Gesang und Cedar Walton am Piano. Die Musik steckt voller Überraschungen, super präziser Bläsersätze und einem grandios aufspielenden Drummer, dessen Drum-Set dazu noch gigantisch klingt. Klasse, wie die Bläser bei ihren Riffs Hand in Hand, bzw. Ton in Ton gehen, um dann wieder zu kreativen Soloausflügen anzusetzen. Diese Schallplatte klingt so unheimlich dynamisch und drängt sich förmlich als Anlagen- und Boxentester auf. Klasse, dass dieses Werk nun bei den Sound-Gourmets von Tone Poet / Blue Note neu erscheint. Die Dichte und Geschlossenheit des Gesamt-Klang-Körpers ist auch wirklich atemberaubend. Der Druck und Drive der Rhythmuseinheit ist fesselnd. Dabei sind alle Instrumente definiert und sauber ortbar. Die Blue-Note-Records-Tone-Poet-Audiophile-Vinyl-

Reissue-Serie wird von Joe Harley produziert und enthält vollständig analoge, vom Original-Masterband durch Kevin Gray bei Coherent Audio gemasterte 180-Gramm audiophile Vinyl-Wiederveröffentlichungen im luxuriösen Klappcover. Dieses wird als schweres, laminiertes Klappcover faksimiliert. Dabei wird die Tip-On-Sleeve-Hüllenfertigung angewendet. Wie früher in den 50er und 60er Jahren wird auch hier eine stabile Papp-Grundlage mit glänzend laminiertes Oberfläche verbunden. Eine gefütterte Innenhülle ist selbstverständlich. Ein Musik- und Klang-Schatz, der in jede Sammlung gehört. bj

BST 84292 K 1/P 1 46,00 €

McCoy Tyner - Time For Tyner



Jazz

Wie immer macht es richtig Spaß eine Schallplatte aus der Tone-Poet-Vinyl-Serie zu hören und zu beschreiben. Mit seinem dritten Blue-Note-Album ging der Pianist neue Wege. Aufgenommen wurde es am 17. Mai 1968 im Van Gelder Studio in Englewood Cliffs, New Jersey, USA. So ist hier kein Blechbläser mit dabei. Bobby Hutcherson spielt bei vier Tracks Vibraphon. Das agile Rhythmus-Duo besteht aus Herbie Lewis am Bass und Freddie Waits am Schlagzeug. Das knapp 13-minütige „African Village“ verspricht Magie und eine enorme Intensität. Klasse, WIE Waits sein Schlagzeug zum Instrument macht. Die Melodielinien von Hutcherson sind höchst kreativ, geschmeidig und gleichzeitig voller Rhythmus. Energetisch treibt Lewis mit seinen Bassfiguren die Band voran. Das Piano setzt absolute improvisatorische Glanzpunkte. Und das alles zusammen klingt einfach fantastisch. Schön, dass die Experten der Tone-Poet-Serie dieses edle Werk nun wiederveröffentlicht haben. Und wie! Das lässt sich sehen und vor allem hören. Der legendäre „Tone Poet“ Joe Harley (Music Matters) kuratierte und betreute mit viel Sachverstand die Pressung. Gemastert wurde dabei vollständig analog von den Original-Masterbändern durch Kevin Gray bei Coherent Audio. Die exquisite 180-Gramm-Vinyl-Edition kommt in einer superedlen Verpackung. Das Originalcover wird als schweres, laminiertes Klappcover faksimiliert. Ein wunderschönes Cover-Foto stammt von Frank Gauna. Dabei wird die Tip-On-Sleeve-Hüllenfertigung angewendet. Wie früher in den 50er- und 60er-Jahren wird auch hier eine stabile Papp-Grundlage mit glänzend laminiertes Oberfläche verbunden. Gepresst wurde bei RTI. bj

BST 84307 K 1/P 1 46,00 €

Venus Records (180 g, Japan)

Eddie Higgins Trio - Amor

In der Venus-Hyper-Magnum-Sound-Masterpiece-LP-Collection-Serie erscheint 2023 die limitierte Auflage der LP „Amor“ von Eddie Higgins. Und wie es mit Schallplatten aus dem Land der aufgehenden Sonne so ist, wird höchste Pressqualität und höchste Klangqualität garantiert. Zum Trio von Higgins (Piano) gehören Sean Smith am Bass und Joe Ascione am Schlagzeug. Aufgenommen wurde im The Studio in New York City, New York, USA, am 14. und 15 November 2005. Ton-



Jazz

ingenieurin Katherine Miller drehte an diesem Tag die Regler in die richtige Position. Gemischt und gemastert wurden die Aufnahmen von Shuji Kitamura und Tetsuo Hara von Venus Hyper Magnum Sound. Der Lackschnitt stammt von Kazumi Tezuka. Eröffnet wird die 9-Track LP von „Begin The Beguine“. Higgins Pianospield ist sehr lyrisch und stimmungsvoll. Herrlich auch der Klang des Schlagzeugs. Das Drumset wird absolut authentisch abgebildet. Der Kontrabass steht tief verwurzelt in Poseidons Reich daneben. Und immer wieder lässt Higgins ganz gefühlvoll die blue notes aus dem Piano perlen. Der Improvisationsfreude der Protagonisten zu lauschen macht in der Tat unbegrenzte Freude. Die limitierte 200-Gramm-Stereo-Edition kommt in bewährter Pressqualität aus dem Land der aufgehenden Sonne. Dazu gehört eine stabile, dicke Single Sleeve flip-back Schallplattenhülle, die im Inside-Out-Druckverfahren hergestellt ist. Die LP beinhaltet ein Beiblatt und verfügt über einen Obi. Natürlich steckt die sauberst gepresste Scheibe in einer gefütterten Innenhülle. Mastering durch Tetsuo Hara. bj

VHJD 240

K 1/P 1

65,00 €

Giovanni Mirabassi New York Trio - The Sound of Love: Tribute to Michel Legrand



Jazz

Es ist immer wieder ein besonderes (Hör-)Vergnügen, eine Japan-Pressung der Venus-Records-Serie auf den Plattenteller zu legen. So wie hier mit der LP „The Sound Of Love: Tribute To Michel Legrand“ vom Giovanni Mirabassi New York Trio. Hört man den Titeltrack, erfährt man unmittelbar, dass hier alles stimmt, nämlich Klang und Musik. Und oben-

drein ist es auch ein haptisches Vergnügen die Scheibe der edlen Verpackung zu entnehmen. Dazu später, mehr jetzt ist erstmal die Musik dran. Lyrisch beginnt das Lied mit dem Piano von Giovanni Mirabassi. Es erzählt uns eine zärtliche Liebesgeschichte. Mirabassi ist ein Meister der Improvisationen. Es ist schon fantastisch mitzuhören, welche Melodien er seinem musikalischen Kreativitätskosmos entnimmt. Der Klang der sauber gepresste. LP ist herausragend. Es ist schon stark, wie authentisch Bässe, Mitten und Höhen hier dargestellt werden. Klasse auch, wie die Gesangsstimme von Tatiana Eva-Marie wiedergegeben wird. Eindrucksvoll nachzuhören bei „La Valse Des Lilas (Once Upon A Summertime)“. Stark ist hier auch die sensitive Begleitung durch Alexander Claff am Bass und Joe Peri am Schlagzeug. So macht Musikhören richtig Freude. Die Aufnahmen vom 17. bis 20. November 2021 aus den Big Orange Sheep Studios in Brooklyn, New York, USA, sind wirklich ein Genuss. Sauber produziert wurde die 8-Track-Scheibe von Tetsuo Hara. Sie kommt im Single-Sleeve-Cover im Inside-Out-Druckverfahren, natürlich in einer gefütterten Innenhülle geschützt. Dazu gibt es ein Beiblatt im LP-Format und selbstverständlich einen Obi. Die LP ist limitiert und wird nach Abverkauf definitiv nicht mehr nachgepresst! Mastering durch Tetsuo Hara. bj

VHJD 225

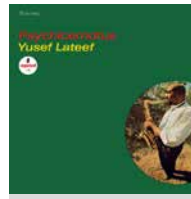
K 1/P 1

TRIP

65,00 €

Verve / Acoustic Sounds (180 g)

Yusef Lateef - Psychicemotus



Jazz

Die sechziger Jahre waren eine spannende Zeit in der Entwicklung des Jazz. In allen Richtungen wurde experimentiert; starre Formen begannen sich aufzulösen und das Instrumentarium wurde beträchtlich erweitert. Einer der interessantesten Künstler jener Zeit war zweifellos Yusef Lateef, der nicht nur als hervorragender Saxophonist bekannt

war, sondern es auch auf Flöte und Oboe zur Meisterschaft brachte. Die ursprünglich 1965 auf Impulse veröffentlichte LP bietet einen wunderbaren Einblick in die visionäre Musik diese ewig forschenden Jazzmusikers. Lateef bedient gleich mehrere Blasinstrumente, u.a. die Bambusflöte im treffend betitelten „Bamboo Flute Blues“, zeigt an anderer Stelle aber auch, dass er auf dem Tenorsaxophon mit ganz traditioneller Spielweise ebenso brillieren kann – so im entspannt swingenden „Why Do I Love You“ oder der Ballade „Ill Always Be In Love With You“. Dass Genre Grenzen für Lateef nie eine Rolle gespielt haben, zeigt aber am deutlichsten die Aufnahme von Erik Saties „First Gymnopdie“, die auch dank der filigranen Einsätze von Bassist Reggie Workman und Schlagzeuger James Black als Meisterstück des impressionistischen Jazz zu gelten hat. fh

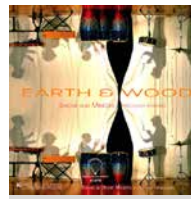
5521.238

K 1/P 1

38,50 €

Yarlung Records (180 g, 45 rpm)

Lou Harrison & Steve Reich & Alejandro Vinao - Earth & Wood



Jazz

Audiophile aufgepasst! Das Label Yarlung Records veröffentlicht mit „Earth & Wood“ legendäre Percussionaufnahmen in unerreichter Soundqualität. Zu hören gibt es Kompositionen von Lou Harrison, Steve Reich und Alejandro Vinao, eingespielt vom hervorragenden harmonierenden Schlagzeugensemble „Smoke & Mirrors“. Seite eins bietet

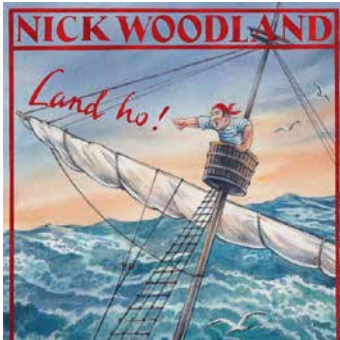
Harrisons „Canticle No.3“, das mit kontrastierenden Flöten- und Gitarrenklängen beginnt, die sogleich die außergewöhnliche klangliche Tiefe dieser Aufnahmen erkennen lässt. Die Raumakustik taucht tief in die Soundstrukturen der verschiedenen Schlaginstrumente ein. Die mit Bedacht gestaltete Mikrofonierung (zum Einsatz kam ein einziges hochwertiges Stereomikrofon) vermittelt eine selten erreichte Klarheit und Nähe, gleichsam als ob sich der Hörer mit den Spielern im gleichen Raum befindet. Dieser Eindruck verstärkt sich noch bei dem hypnotischen „Nagoya Marimbas“ aus der Feder von Minimal-Music-Papst Steve Reich und den zwei Stücken des argentinischen Komponisten Alejandro Vinao, ebenfalls für Marimbas. Dass sämtliche Tracks direkt ohne Nachbearbeitung und ohne Schnitt übernommen wurden, ist hier Ehrensache und zeugt von der Meisterschaft der Schlagzeuger. Die qualitativ hochwertige Pressung rundet dieses einmalige Hörerlebnis angemessen ab. fh

YAR 84171

K 1/P 1

32,00 €

Highlight des Monats



Nick Woodland - Land ho! (180 g)

„Land Ho!“ heißt die aktuelle LP von Nick Woodland. Und „Land Ho!“ ist unser würdiges Monthshighlight. „Land Ho!“ heißt übersetzt soviel wie „Land in Sicht!“. Bedeutet das, dass Woodland langsam dahin kommt, wo er schon lange hin will?

Künstlerisch, musikalisch und kompositorisch steht er schon lange mit beiden Beinen auf festem Boden. Geboren wurde der Sänger, Gitarrist und Songschreiber am 23. Januar 1951 in London, England. Seine größten Einflüsse waren / sind die bluesorientierten Gitarristen wie Alexis Korner, Eric Clapton, John Mayall und Peter Green. In seiner musikalischen Karriere hatte er Stationen bei den Deutschrock-Legenden Amon Düül II und Gift. Er arbeitete auch für The Clash, Donna Summer, Boney M., Herbie Mann, Marius Müller-Westernhagen und Georg Ringsgwandl. Hartnäckig hält sich auch die Story, dass er bei den Rolling Stones nach dem Weggang von Mick Taylor hätte einsteigen können. Wie war es aber wirklich. Woodland sagt dazu selbst: „Ach, Bullshit. Die Stones hatten 1974 die Musicland-Studios drei Wochen gebucht, aber Moroder hat gemerkt, dass die sehr spät anfangen. Also hat er die Vormittage genutzt, um eigene Sachen einzuspielen. Einmal hatte er mich angerufen, um Demos aufzunehmen. Als wir fertig waren, kam Keith Richards rein. Er sah aus, als ob er zwei Tage nicht geschlafen hätte, und spielte ein bisschen Klavier. Wir haben ein paar Worte gewechselt, und ich bin nach Hause. Das war alles.“

Doch nun zurück zur Gegenwart. Hält man die bei Solid Pack Records erschienene LP in Händen fällt sofort das wunderschön gestaltete Cover auf. Die Schallplattenhülle zeigt einen Seefahrer, der vom Mastkorb oder Krähennezt, wie es in der Seemannssprache auch heißt, auf das gesichtete Land deutet. Auch die Rückseite ist gemalt und zeigt Möwen, die übers stürmische Meer gleiten. Ja sogar die Labels sind in diesem Stil gemalt. Hut ab! Das 8-Track-Album startet mit „Unmarked Ground“. Mächtig startet der Song mit einem fetten Orgelsound, produziert von Hansi Enzensperger. Harte E-Gitarren-Riffs steuert Woodland dazu. Seine Gesangsstimme hat perfekte Shouterqualitäten, die diesem Blues-Rock-Song richtig gut tun. „Ships“ ist ein vorwärtstreibender Song. Eine klasse gespielte Slide-Gitarre veredelt das Lied. Die Rhythmus-Fraktion aus Drummer Manfred Mildenberger und Bassist Tom Peschel arbeiten wie ein Uhrwerk. Bei „Down“ glänzt Martina Mühlpointner an der vokalen Mikrophonie. Das gospelanmutende Duett verfügt über wunderschöne Harmonien. Die Lapsteel, gespielt von Klaus Reichardt intensiviert dies zudem. Mit „Coming Back To You“ wird man verabschiedet. Der versöhnliche Song hätte locker an der Westcoast eingespielt werden können. Er ist, wie auch die anderen sieben dieses Albums, eine Eigenkomposition von Woodland zwischen Blues, Country und Soul. Diese Schallplatte macht richtig Freude, da sie zudem sehr ausgewogen und gut klingt. bj

Nick Woodland - Gesang, Gitarre,
Mandoline
Klaus Reichardt - Keyboards, Pedal
Steel
Manfred Mildenberger - Schlagzeug
Tom Peschel - Bass
Hansi Enzensperger - Orgel
Otto Schellinger - Bass
Martina Mühlpointner - Gesang (Down)

„Land Ho!“ ist das zehnte Album von
Nick Woodland
Label: Solid Pack Records
Veröffentlichungsdatum: 21. Juli 2023

Mix und Mastering: Reinhold Mack
Texte und Musik von Nick Woodland.

Nick Woodland spielte in Rockbands
wie Amon Düül II, Gift und The Clash.
Zudem arbeitete er mit Herbie Mann,
Donna Summer und Boney M. zusam-
men. Mit Marius Müller-Westernhagen
ging er auf Tournee. Seit 1982 tritt er
in Clubs und auf zahlreichen Festivals
auf. Er erhielt 1996 den Schwabinger
Kunstpreis und wurde 2001 mit dem
AZ-Stern der Woche der Münchner
Abendzeitung ausgezeichnet.

SPR 117

K 2/P 1-2

28,50 €

Da capo...
Schallplatten

Karolinenstraße 36
90763 Fürth

Tel. : 0911 / 785 666
Fax.: 0911 / 785 650

Unsere Öffnungszeiten:

Sa. 10.30 - 13.00 Uhr. Letzter Samstag im Monat geschlossen
telefonisch sind wir Mo, Di, Do und Fr ab 1400 Uhr erreichbar.
Mittwochs erreichen sie uns in unserem Analog-Studio.

www.dacapo-records.de
e-mail: info@dacapo-records.de